

Zur Beschreibung von Aspektfunktionen: Beispiel Sachverhaltskoinzidenz

1. Zur Sachverhaltskoinzidenz

Die chronologischen Aspektfunktionen bei Adverbialpartizipien sind bekannt: Vorangestellte pf. Adverbialpartizipien bezeichnen vorzeitige Situationen, vgl. *Otkryv okno, ona zakurila*. ‘Nachdem sie das Fenster geöffnet hatte, zündete sie sich eine Zigarette an.’ Ipf. Adverbialpartizipien bezeichnen bei episodischem Kontext gleichzeitige Situationen. Nachgestellte pf. Adverbialpartizipien bezeichnen per Default, wenn also der Kontext dem nicht widerspricht, *koinzidierende* Sachverhalte, d.h. solche Sachverhalte, die als Bestandteile einer zeitlich und räumlich einheitlichen Gesamtsituation gesehen werden.

Ein, wenn nicht der wichtigste Kontexthinweis auf Sachverhaltskoinzidenz ist ein Prädikat, das Auslegungsverb ist (s. MARSZK 1996: 43-45), z.B. *spasti* ‘retten’, *vredit* ‘schaden’, *pomogat* ‘helfen’, *mešat* ‘stören’, *so-dejstvovat* ‘unterstützen’, *uničtožit* ‘vernichten’, *pogubit* ‘zugrunde richten’ und ihre Antonyme und Synonyme. Ihre Besonderheit besteht darin, dass die denotierte Situation nicht auf einen bestimmten Durchführungsmodus festgelegt ist, sondern auf „tausenderlei Weise“ geschehen kann. Man kann jemanden retten, jemandem schaden oder helfen durch eine Bemerkung, durch einen Kauf oder Verkauf, durch das Öffnen einer Tür, durch seine Platzierung, durch Weggehen oder Kommen. Man kann auch schaden durch eine Hilfeleistung und retten durch Verlassen usw.

Die Auslegungsverben sind der Kern der „interpretativen Verben“ im Sinne von APRESJAN (1997: XX), ihre Verwendung eröffnet einen Bedarf nach näherer Erläuterung, nach Interpretation. Eine Frage, die unten auch beantwortet werden soll, ist die, ob die aktionale Funktion dieser Verben bereits lexikalisch festliegt, ob sie telisch oder atelisch sind.

Die Besonderheit, um die es im weiteren geht, besteht darin, dass bestimmte Aspektkombinationen ausgeschlossen oder eingeschränkt akzeptabel sind. Die Reaktionen von Muttersprachlern¹ ergibt für (1-4):

- (1) Она спасла^{pf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
‘Sie rettete ihn indem sie sagte (wörtlich: sagend), dass er bei ihr gewesen sei.’

1 Ich danke Natalia Brüggemann, Julia Kukla und Hilda Günter, Hamburg, für ihre muttersprachlichen Informationen, z.T. zu anderen Versionen dieses Textes. Fehler in der Anwendung gehen auf mein Konto.

- (2) Она спасала^{ipf} его, беседуя^{ipf} со следователем.
 ‘Sie versuchte ihn dadurch zu retten (wörtlich: rettete ihn dadurch), dass sie sich mit dem Untersuchungsrichter unterhielt.’
- (3) Она спасла^{pf} его, беседуя^{ipf} со следователем.
 ‘Sie rettete ihn dadurch, dass sie sich mit dem Untersuchungsrichter unterhielt.’
- (4) *Она спасала^{ipf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Sie versuchte ihn dadurch zu retten (wörtlich: rettete ihn dadurch), indem (!) sie sagte (wörtlich: sagend), dass er bei ihr gewesen sei.’

Die Konstellation in (1) ist der Normalfall, (2) kommt relativ selten vor. Bei (3) wird manchmal Unbehagen geäußert. Die Ergebnisse bei den anderen oben genannten Auslegungsverben sind die gleichen (mit einzelnen Ausreißern, die evtl. nur als Streuung zu werten sind).

Satz (4) wird abgelehnt, z.T. erst dann, wenn ein eindeutig episodischer Kontext allgemeinfaktische oder andere Satzfunktionen ausschließt, z.B.

- (4.1) *Ровно в час коллеги обсу□дали чрезвычайное поло□ение. Как раз в это время она спасала^{ipf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Genau 1 Uhr waren die Kollegen dabei, über den Ausnahmezustand zu beraten. Zu eben dieser Zeit rettete sie ihn (war sie dabei, ihn zu retten) in dem sie sagte, dass er bei ihr gewesen sei.’

Andere Sätze mit der grammatischen Konstellation von (4) werden akzeptiert. Prinzipiell akzeptiert wird die im *P r ä t e r i t u m* abgelehnte Kombination *ipf*. Prädikat + *pf*. AP im narrativen *P r ä s e n s* mit telischen Prädikaten, z.B. in der Inhaltsangabe zu einem Roman:

[Исследователь обвиняет героя.]

- (5) Она спасает^{ipf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘[Der Untersuchungsrichter beschuldigt den Protagonisten.]
 Sie rettet ihn, indem sie sagt, dass er bei ihr gewesen sei.’

Hier sollen einige semantische Erscheinungen dieser Art beschrieben und erklärt werden. Es geht mir nicht zuletzt aber darum, eine, obwohl nicht formale, so doch möglichst explizite Art der Beschreibung der Aspektfunktionen vorzustellen.

2. Erklärung durch synchrone Rekonstruktion: Allgemein

In diesem Abschnitt soll das Verfahren dargestellt werden, mit dem zur Beantwortung der eben aufgeworfenen Fragen und generell zur Beschreibung und Erklärung die aktuellen, in Sätzen auftretenden aspektuellen Funktionen synchron rekonstruiert werden können. Bevor wir uns der exemplarischen Rekonstruktion einiger einfacher Aspektfunktionen zuwenden, soll das hier zu Grun-

de liegende Verständnis der entsprechenden Funktionsbegriffe genannt werden (ausführlicher s. LEHMANN 1999a):

Internationaler Terminus für Verbtypen	ebenenübergreifender, hier verwendeter Funktionsbegriff für aktionale Gestalten	definitorische Begriffsäquivalente
telisches Lexem ² (accomplishment oder achievement)	‘Ereignis’	‘einphasige / heterogene / ganzheitliche Situation’
atelisches Lexem: activity	‘Verlauf’	mehrphasige / nicht heterogene Situation
state	‘stative Situation’	unphasige / nicht heterogene Situation
–	‘aktional diffuse Situation’	‘ein- und/oder mehrphasige Situation’

Tabelle der Funktionsbegriffe für aktionale Gestalten

Die vier in der mittleren Spalte genannten Gestalt-Funktionen treten sämtlich als lexikalische aktionale Funktionen (LAF) auf, dementsprechend gibt es auch vier aktionale Lexemklassen: Ereignis-Lexeme, Verlaufslexeme, stative Lexeme, aktionale diffuse Lexeme.

Russistischer Terminus	hier verwendeter Funktionsbegriff für temporale Definitheit	Kurzdefinition für die hier verwendeten Begriffe
vremenno lokalizovannoe dejstvie	‘episodische Situation’	‘die aktionale Situation soll vom Hörer mit einer anderen Situation zeitlich verbunden werden’
vremenno ne lokalizovannoe dejstvie	‘nichtepisodische Situation’	‘die aktionale Situation soll vom Hörer nicht mit einer anderen Situation zeitlich verbunden werden’

Tabelle der Funktionsbegriffe für temporale Definitheit

Für die formbezogenen Termini gilt (s. LEHMANN 1999b): Wortform = Wort in der Äußerung; grammatischer Stamm = Wortform ohne *f l e k t i v i s c h e*, aber mit *d e r i v a t i o n a l e n g r a m m a t i s c h e n* Morphemen, also z.B. mit der Funktion des pf. oder ipf. Aspekts; lexikalischer Stamm = Wortform ohne *g r a m m a t i s c h e* Morpheme; lexikalischer und grammatischer Stamm können identisch sein, s. die Beispiele unten; sie können in den Beispielen durch eine bestimmte Stammvariante vertreten sein.

2 Lexem = Inhaltswort mit bestimmter lexikalischer Bedeutung

Die Darstellung beginnt mit der Progressiven Funktion (aktual'no-dlitel'naja funkcija, konkretno-processnaja funkcija) des ipf. Aspekts anhand der Wortform *zakryvala* in (8):

- (8) ОН вошел, когда она закрывала^{ipf} окно.
'Er trat ein, als sie (gerade) das Fenster schloss.'

Vergleichen wir zunächst die verschiedenen üblichen Beschreibungsverfahren in a) – b):

a) Beschreibung durch additive Repräsentation der Bedeutungen:

(zakry-)Stamm (va-)ipf. Affix (l-a)flektivische Affixe(On vošel, kogda ona — okno)Kontext

b) Satzsemantische Beschreibung:

P = zakryt'(x,y) & episodisch (zakryt'(x,y)) & Verlauf (zakryt'(x,y)) & ...

b') In verkürzter Schreibung:

'episodisch' & 'Verlauf' & ...

Bei den Beschreibungsverfahren a) oder b) ergibt sich folgendes Problem: Die progressive Situation von *zakryval* ist bezogen auf eine 'innere Grenze' (sie ist telisch), im Unterschied z.B. zu:

- (9) ОН вошел, когда она плакала^{ipf}.
'Er trat ein, als sie (gerade) weinte.'

In der additiven bzw. satzsemantischen Beschreibung unterbleibt entweder die Darstellung des Unterschieds in den progressiven Funktionen von (8) und (9) oder die Ursache des Unterschieds, die – formal-funktional ausgedrückt – aktionale Verbklasse bzw. die – funktional ausgedrückt – entsprechende lexikalische aktionale Funktion (LAF, alias Verbklasse, s. LEHMANN 1997; 1999a: 225-9), wird z.B. wie folgt in die Beschreibung aufgenommen.:

zu (8): episodisch & Verlauf & telisch ...

zu (9): episodisch & Verlauf & atelisch ...

Die Termini 'telisch' und 'atelisch' verbergen aber einen Widerspruch, da gilt:

'telisch' = 'Ereignis'

'atelisch' = 'Verlauf oder anderes Nicht-Ereignis'

so dass sich ergibt:

für (8) mit *zakryvala* : 'episodisch & Verlauf & Ereignis & ...'

für (9) mit *plakala*: 'episodisch & Verlauf & Verlauf & ...'

(8) enthält den scheinbaren Widerspruch 'Verlauf & Ereignis', (9) nicht.

In Wirklichkeit besteht jedoch kein Widerspruch, da die Merkmale ‘Verlauf’ und ‘Ereignis’ auf verschiedenen Ebenen liegen, einmal auf der lexikalischen, als aktionale Funktion des lexikalischen Stamms, LAF, und einmal auf der grammatischen, als Funktion des ipf. Aspekts:

- zu (8): ‘episodisch & Verlauf_{ipf.+Kontext} & Ereignis_{telisches Lexem} & ...’
 zu (9): ‘episodisch & Verlauf_{ipf.+Kontext} & Verlauf_{atellesches Lexem} & ...’

Dies wäre eine korrekte Darstellung. Schon sie zeigt, dass es notwendig ist, in einer differenzierten Beschreibung auch der Satzfunktion eines Aspekts, die LAF einzubeziehen. In der Beschreibungsvariante b) bleibt aber das Verhältnis zwischen Verlauf_{ipf.+Kontext} & Ereignis_{telisches Lexem} offen.

Folgende Lösung kann formuliert werden: Satzsemantisch gesehen, d.h. im Resultat der Interaktion zwischen lexikalischer und grammatischer Bedeutung sowie dem Satzkontext ergibt sich:

für (8) und (9) gleicherweise: die **D o m i n a n z** von Verlauf_{ipf.+Kontext} (das macht die progressive Satzfunktion aus), während der Unterschied zwischen beiden nicht dominant ist:

- für (8): Ereignis_{telisches Lexem}
 für (9): Verlauf_{atellesches Lexem}

In der Funktionsbezeichnung könnte der Unterschied so ausgedrückt werden:

- für (8): **t e l i s c h e** progressive Funktion
 für (9): **a t e l i s c h e** progressive Funktion.

Um diese Zusammenhänge möglichst explizit zu repräsentieren, schlage ich eine synchrone funktionale Rekonstruktion vor. Sie vollzieht die allgemeine formale Schichtung der Wortform in ihrer Umgebung nach:

- (10.1) (zakry-)_{lexikalischer Stamm}
 ((zakry-)_{lex. Stamm}va-)_{grammatischer Stamm}
 ((zakry-)_{lex. Stamm}va-)_{gramm. Stamm} l-a)_{Wortform}
 (On vošel, kogda ona (((zakry-)_{lex. St.}va-)_{gramm. St.} l-a)_{Wortform} okno.)_{Satz}

Die Struktur einer solchen Repräsentation ist die einer Zwiebel. Die einzelnen Formen und Bedeutungen von lexikalischem Stamm, Affixen, Kontexten sind Schichten in dieser Zwiebel. In den beiden ersten Schichten, dem lexikalischen Stamm und dem Verb, entspricht sie dem ILA-Modell von BREU (vgl. z.B. BREU 1994): Dem lexikalischen Stamm entspricht bei ihm die Lexemgruppe als Operand und dem Verb der Verbalaspekt als Operator. In der vorliegenden Beschreibung kann jeweils die Klammer als Operand und die außen stehende Form als Operator interpretiert werden.

Die Repräsentation in (10.1) enthält die Kategorien der formalen Komponenten des Beispiels. In (10.2) ist die bei jedem Schritt (bei jeder ‘Zwiebelschale’) aktuell gegebene aktionale Funktion hinzugefügt:

- (10.2) (*zakry-*)_{lexikalischer Stamm, ‘Ereignis’}
 ((*zakry-*)_{lex. Stamm, ‘Ereignis’}*va-*)_{gramm. Stamm, ‘Ereignis’}
 ((*zakry-*)_{lex. Stamm, ‘Ereignis’}*va-*)_{gramm. Stamm, ‘Ereignis’} *l-a*)_{Wortform, ‘Ereignis’}
 (*On vošel, kogda ona* (((*zakry-*)_{lex. Stamm, ‘Ereignis’} *va-*)_{gramm. Stamm, ‘Ereignis’} *l-a*)_{Wortform, ‘Ereignis’} *okno.*)_{Satz, ‘Verlauf’}

In der letzten Zeile findet sich die erwähnte, scheinbar widersprüchliche Spezifizierung ‘... (Ereignis) ...Verlauf’. Funktionale Veränderungen (Revisionen, funktionale Reanalysen) dieser Art – ‘Ereignis’ > ‘(Ereignis)Verlauf’ – werden “default-semantisch” rekonstruiert, wobei folgende zwei Prinzipien gelten:

1. Prinzip: Funktionen unterhalb der Textebene sind, wenn nicht anders markiert, durch Umgebungsfaktoren revidierbar, d.h. Default-Funktionen.

Z.B. ist die Gestalt ‘Ereignis’ bei ipf. Verben revidierbar, bei pf. ist die Revision allerdings nicht möglich. Die Funktion ‘episodisch’ ist bei Verben beider Aspekte revidierbar, usw. In der Darstellung kann die Nichtrevidierbarkeit markiert werden (was hier unterlassen wird, um eine Komplizierung in der Darstellung zu vermeiden). In der kontextualisierten Wortform *kogda on vošel, ona zakry-va-la okno* ist die – auf Revision beruhende – Funktion ‘Verlauf’ nicht weiter revidierbar, ‘episodisch’ ist durch Kontext revidierbar.

2. Prinzip: Der Schichtung der Klammern von innen nach außen entspricht per Default eine Dominanz-Relation. Die explizit (formal) ausgedrückte Funktion einer äußeren Funktionsangabe ist jeweils dominant gegenüber der (nicht dominanten) Funktion in der inneren Klammer, sofern sie derselben Funktionskategorie angehören.

Im Satz *Kogda on vošel, ona zakryvala okna* ist die Funktion ‘Verlauf’ dominant und die Funktion ‘Ereignis’ untergeordnet, geschrieben ‘(Ereignis)_{Verlauf}’.

Im weiteren wird zur besseren Übersichtlichkeit mit analog strukturierten Tabellen gearbeitet. Dabei wird die bei der Rekonstruktion der komplexen Funktion verwendete Regel (bzw. bei den lexikalischen Stämmen die Kategorie) in der zweiten Spalte aufgeführt. Der ersten, innersten Klammer in (10.2) entspricht dann folgende Tabellenzeile:

Beispiel (mit Format)	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisch	‘Ereignis’

Schema 1.1: Rekonstruktion der progressiven Aspektfunktion eines telischen Lexems:
lexikalische Ebene

Lies: Dem lexikalischen Stamm *zakry*- wird, da er (in der gegebenen lexikalischen Bedeutung, hier ‘öffnen’) telisch ist, die Funktionsbeschreibung ‘Ereignis’ zugeordnet (s.o. die ‘Tabelle der Funktionsbegriffe für aktionale Gestalten’).

Den beiden Klammern in der zweiten Zeile von (10.2) entsprechen die beiden unteren Zeilen im folgenden Teilschema:

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> -gramm. Stamm	Regel I s.u.: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’

Schema 1.2: Rekonstruktion der progressiven Aspektfunktion eines telischen Lexems:
morphologische Ebene – grammatischer Stamm eines Verbs mit bestimmtem Aspekt

Lies: Dem grammatischen Stamm des telischen Verbs *zakryvat*’ (s. 1. Zeile) wird, da es ipf. ist, entsprechend Regel I die gleiche Funktionsbeschreibung wie dem lexikalischen Stamm (d.h. seiner LAF) zugeordnet.

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> -gramm. Stamm	Regel I s.u.: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> - <i>l-a</i> Wortform	keine funktionale Veränderung	‘Ereignis’

Schema 1.3: Rekonstruktion der progressiven Aspektfunktion eines telischen Lexems:
morphologische Ebene – Wortform

Da sich für die Rekonstruktion der Funktion hier³ keine relevante Änderung gegenüber der vorangegangenen Beschreibungsschicht ergibt, wird im Folgenden auf die Tabellenzeile mit der Wortform verzichtet.

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> -gramm. Stamm	Regel I s.u.: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’
<i>kogda on vošel, ona zakryva-la okna</i> Satz	Regel IV (s.u.)	‘episodisch, (Ereignislexik. Stamm)Verlauf’

Schema 1.4: Rekonstruktion der progressiven Aspektfunktion eines telischen Lexems – Satzebene

Lies: Dem telischen (s. 1. Zeile) ipf. (s. 2. Zeile) Verb *zakryva(t’)* wird, da der Satzkontext episodische Lokalisierung indiziert und keine anderen Kontextfaktoren dagegen sprechen, entsprechend Regel IV die Funktionsbeschreibung ‘episodischer Verlauf’ d.h. die progressive Satzfunktion zugeordnet.

Wegen der anderen, tabellarischen Schreibweise ist das oben auf Klammerung bezogene 2. Prinzip entsprechend umzuformulieren:

Prinzip 2’. Der Schichtung der Zeilen von oben nach unten entspricht per Default eine Dominanz-Relation. Die explizit (formal) ausgedrückte Funktion einer Funktionsangabe in einer unteren Zeile ist jeweils dominant gegenüber der (nicht dominanten) Funktion in einer darüber liegenden Zeile derselben Spalte, sofern sie derselben Funktionskategorie angehören.

1. Exkurs: Bei der Rekonstruktion bestimmter temporaler Funktionen der Aspekte ist eine Zeile für Wortformen nötig. Es ergibt sich für eine ipf. Wortform im Präsens:

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> -gramm. Stamm	Regel I s.u.: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> - <i>et</i> Wortform	Regel: ipf.+Präsens → ‘Gegenwart’ (Default)	‘Ereignis in der Gegenwart’

Schema 2.1: Rekonstruktion der Funktion ‘Gegenwart’ des ipf. Präsens

Für eine pf. Wortform im Präsens:

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> -gramm. Stamm	Regel I s.u.: Funktion des pf. Aspekts	‘episodisches Ereignis’
<i>zakroet</i> Wortform	Regel: pf.+Präsens → ‘Zukunft’ (Default)	‘episodisches Ereignis in der Zukunft’

Schema 2.2: Rekonstruktion der Funktion ‘Zukunft’ des pf. Präsens

2. Exkurs: Eine Verallgemeinerung der Schichten der Wortformen der Verben findet sich in folgender Tabelle, mit Beispielen zu den Verbkategorien (ausführlich s. LEHMANN 1999b):

Lexikalischer Stamm			grammatische Affixe		Kontexte	
			Derivationsaffixe	Flexionsaffixe	Satzkontexte	Textuelle Kontexte
Lexikalische Bedeutung	Lexikogrammat. Kategorien	Derivationale Funktions-Kategorien		Flektiv. Kategorien	Argumente / Prädikatoren	deiktische/konnektive Kontexte
‘...’	LAF; Transitivity; ‘un/persönlich’; ...	pf./ipf. Aspekt; Genus verbi: Aktiv	ipf./pf. Aspekt; Genus verbi: Passiv	Tempus Person Numerus ...	in/definites Argument, ... Iterativ-Angabe, ...	deiktische Pron., ... taxische Konnektoren, ...
morpho-grammatische Funktionen					Satz- und Diskursfunktionen	

Tabelle: Für die Rekonstruktion morphologischer Funktionen relevante Form- und Funktionskategorien (oben Formen, unten Funktionen.)

Für die morphologische Kategorie Aspekt gelten folgende Bestimmungen:

Regel I: „Morphologische Aspektfunktionen“

Funktion des pf. Aspekts: ‘episodisches Ereignis’

Funktion des ipf. Aspekts = lexikalische aktionale Funktion (LAF)

Die anderen, spezifischeren Funktionen der Aspekte sind umgebungsabhängig.

Die aktionale Funktion des ipf. Aspekts besteht also darin, dass die aktionale Funktion des Lexems übernommen wird: Ein ipf. telisches Verb wie *zakryvat* ‘schließen’ hat demnach die aktionale Funktion ‘Ereignis’. Im Satz kann eine LAF ergänzt werden, z.B. durch ‘mehrmals’ bei iterativer Funktion, bei der progressiven Funktion wird sie verändert. Die temporale Definitheit ist im mit dem ipf. Aspekt als morpho-grammatischer Kategorie nicht spezifiziert,

die Funktionen ‘episodisch’ oder ‘nichtepisodisch’ kommen bei diesem Aspekt erst durch den Satzkontext hinzu: bei progressiver Funktion ‘episodisch’, bei iterativer, allgemeinfaktischer oder stativer Funktion ‘nichtepisodisch’. Demgegenüber enthält der pf. Aspekt als Default die Komponente ‘episodisch’.

Im folgenden soll dies zunächst an Beispielen sogenannter trivialer Verwendungen telischer ipf. Verben rekonstruiert werden. Dass die lexikalische aktionale Funktion ‘Ereignis’ bis in den Satz hinein erhalten bleibt, zeigt sich bekanntlich bei der iterativen Satzfunktion, vgl. (11):

- (11) По вечерам она закрывала^{ipf} окно.
 ‘An den Abenden schloss sie das Fenster.’

Regel II: „Aktionale Gestalt bei iterativer / allgemeinfaktischer Funktion“

Die Gestalt-Funktion der LAF wird im Satzkontext durch den Zusatz der Funktion ‘nichtepisodisch’ und (bei iterativer Funktion) der Funktion ‘mehrmals’ modifiziert (Default).

Die Ereignis-Gestalt kann bei iterativer Funktion zusätzlich durch spezifischen Kontext zu einer Verlaufsgestalt verändert werden (selten).’

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> - gramm. Stamm	Regel I: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’
<i>Po večeram ona zakryvala okno...</i> Satz	Regel II	‘mehrmaliges, nichtepisodisches Ereignis’

Schema 3: Rekonstruktion der iterativen Funktion von ipf. Verben

Im **H i s t o r i s c h e n P r ä s e n s**, vgl. (12.1) ist die aktionale Gestalt ipf. ‘Ereignis’-Verben gleich der – synonymen – Verwendung pf. Verben im narrativen Präteritum, der ipf. Aspekt hat im Historischen Präsens also die gleiche Satzfunktion wie der pf. Aspekt, die sogenannte konkret-faktische, vgl. (12.2):

- (12.1) Потом она входит^{ipf} и закрывает^{ipf} окно.
 ‘Dann tritt sie ein und schließt das Fenster.’
 (12.2) Потом она вошла^{pf} и закрыла^{pf} окно.
 ‘Dann trat sie ein und schloss das Fenster.’

Die vom lexikalischen Stamm implizierte LAF ‘Ereignis’ bleibt per Default im narrativen Präsens z.B. auch erhalten, wenn ein Satz wie (12.1) mit Präsens-Prädikat in der Inhaltsangabe einer Erzählung erscheint:

- (12.3) В час она входит^{ipf} и закрывает^{ipf} окно.
 ‘Um ein Uhr geht sie hinein und schließt das Fenster.’

Es gilt daher folgende allgemeine Regel:

Regel III: „Konkret-faktische Funktion des ipf. Aspekts“

Ereignis-Lexem & episodischer Kontext & ipf. Präsens → ‘Ereignis’
 (Default; bei verlaufs-determinierendem Kontext wie *v to vremja kak* gilt die Regel IV „Progressive Funktion“)

Regel III ist also ein Default, da sie nur gilt, d.h. da nur dann die Funktion ‘Ereignis’ im episodischen Prädikat erhalten bleibt, wenn kein spezieller Kontext indiziert, dass ein Verlauf zu verstehen ist. Vgl. zur Rekonstruktion des narrativen Präsens wie in (12.1/3) mit telischen Lexemen am Beispiel von *zakryvaet*:

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>zakry</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>zakry</i> - <i>va</i> -gramm. Stamm	Regel I: Funktion des ipf. Aspekts = LAF	‘Ereignis’
<i>potom / v čas ona vchodit i zakry</i> - <i>va</i> - <i>et okno</i> Satz	Regel III + episodischer Kontext	‘episodisches Ereignis’

Schema 4: Rekonstruktion der konkret-faktischen Funktion des ipf. Aspekts bei telischen Verben (im Präsens)

Ohne das Präsens würde ein episodischer Kontext bei ipf. Verben automatisch zur progressiven Funktion (damit zu Funktion ‘Verlauf’) führen, da sonst die Regel IV „Progressive Funktion“ greifen würde. Das Präsens schränkt den Default von Regel IV ein:

Regel IV: „Progressive Satzfunktion“

Ipf. Verb & episod. Kontext → ‘episodischer Verlauf’
 außer, wenn Regel III „Konkret-faktische Funktion des ipf. Aspekts“.

Zum oben angesprochene Unterschied zwischen telischer und atelischer progressiver Funktion, vgl. (13) und (14), wird den Schemata 1.1.-4. das Schema 5. gegenüber gestellt:

- (13) Когда он вошел, она закрывала^{ipf} окно.
 ‘Als er eintrat, schloss sie (gerade) das Fenster.’
- (14) Когда он вошел, она *плакала*^{ipf}.
 ‘Als er eintrat, weinte sie (gerade).’

Beispiel mit Format	Kategorie / Regel	Funktion(en)
<i>plaka</i> -lexikal. Stamm	atelisches Lexem (mehrphasig)	‘Verlauf’
<i>plaka</i> -gramm. Stamm	ipf. Asp.: = LAF	‘Verlauf’
<i>kogda on vošel, ona plakala</i> Satz	Regel IV	‘episod. Verlauf’

Schema 5: Rekonstruktion der progressiven Funktion des ipf. Aspekts bei atelischen Verlaufs-Verben

3. Rekonstruktion der Sachverhaltskoinzidenz

Im folgenden Abschnitt wird versucht, ausgehend von der Regel V für die Default-Fälle von Sachverhaltskoinzidenz zu erklären, warum bestimmte davon abweichende Konstellationen möglich, andere ausgeschlossen sind. Der Default beinhaltet die Übereinstimmung des Aspekts von Adverbialpartizip und Satzprädikat, während die Abweichungen unterschiedliche Aspektverwendung aufweist.

Regel V: „Sachverhaltskoinzidenz“

Die von einem nachgestellten Adverbialpartizip denotierte Situation koinzidiert per Default mit der Situation des zugehörigen Satzprädikats im gleichen Aspekt. Die denotierten Situationen haben per Default die gleiche aktionale Gestalt.

Bei (15) und (16) zeigt sich die Übereinstimmung der Aspekte und ihrer aktuellen Gestalt-Funktionen bei Adverbialpartizip und Prädikat.

- (15) Она спасла^{pf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Sie rettete^{pf} ihn dadurch, dass sie sagte^{pf}, sie sei bei ihm gewesen.’

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>spas</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>spas</i> -gramm. Stamm ‘retten’	Regel I: pf. Asp.	‘epis. Ereignis’
<i>ona spasla ego...</i> Satz	keine Veränderung	‘epis. Ereignis’
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>skaza</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>skaza</i> -gramm. Stamm ‘sagen’	Regel I: pf. Asp.	‘epis. Ereignis’
<i>(ona spaslaA ego) skazav B, čto ...</i> Satz	Regel V	‘epis. EreignisB KOINZIDIERT MIT (epis. EreignisA)’

Schema 6: Rekonstruktion von Sachverhaltskoinzidenz mit konkret-faktischem pf. Prädikat und pf. Adverbialpartizip

Schema 6 ist ein Doppelschema, mit dem ersten Teilschema für das Prädikat und dem zweiten für das Adverbialpartizip. Der analoge Fall der Sachverhaltskoinzidenz mit jeweils ipf. Verben ist relativ selten:

- (16) Она спасала^{ipf} его, беседуя^{ipf} со следователем.
 ‘Sie versuchte ihn dadurch zu retten, dass sie sich mit dem Untersuchungsrichter unterhielt.’

Die Funktion ‘episodischer Verlauf’ von *spasala* in (16) ist kontextbedingt wie oben *zakryvala*, vgl. Schemata 1.1.-4.:

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>spas</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>spasa</i> -gramm. Stamm ‘retten’	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	‘Ereignis’
<i>ona spasala ego...</i> Satz	Regel IV	‘epis. Verlauf’
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>besedova</i> -lexik. Stamm	atelisches Lexem (mehr- phasig)	‘Verlauf’
<i>besedova</i> -gramm. Stamm ‘sich unterhalten’	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	‘Verlauf’
(<i>ona spasalaA ego</i>) <i>beseduja sB ...</i> Satz	Regel IV und Regel V	‘epis. VerlaufB KOINZIDIERT MIT (epis.VerlaufA)’

Schema 7: Rekonstruktion von Sachverhaltskoinzidenz
mit ipf. progressivem Prädikat (A) und ipf. Adverbialpartizip (B)

Im folgenden nicht akzeptierten Fall sind die Aspekte verschieden, das Satzprädikat ist ipf, das Adverbialpartizip pf.:

- (17) *Она спасала^{ipf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Sie rettete^{ipf} ihn (im Sinne von: versuchte ihn zu retten^{ipf}) dadurch, dass sie sagte^{pf}, er sei bei ihr gewesen.’

Solche Sätze werden auch mit den oben erwähnten Auslegungsverben wie *pomogat’*, *sodejstvovat’*, *vredit’* nicht akzeptiert, vgl. z.B.:

- (18) *Ровно в час коллеги обсу□дали чрезвычайное поло□ение. Как раз в это время в комиссариате она очень вредила^{ipf} ему, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Genau um ein Uhr besprachen die Kollegen den Ausnahmezustand. Gerade zu dieser Zeit schadete^{ipf} (war sie dabei zu schaden) sie ihm auf dem Kommissariat sehr dadurch, dass sie sagte^{pf}, er sei bei ihr gewesen.’

Den Grund für die Inakzeptabilität von Konstellationen wie in (17) und (18) sehe ich darin, dass (a) einerseits die Sätze mit *spasala* und *vredila* die grammatischen Merkmale für episodische Verläufe anzeigen, die nur durch den ipf. Aspekt bezeichnet werden können, und (b) andererseits der Sinn des

Satzes jeweils ein episodisches Ereignis vermittelt und für die Bezeichnung episodischer Ereignisse im Präteritum nur der pf. Aspekt zulässig ist.

Zu (a), den in (17) und (18) angezeigten Merkmalen für episodische Verläufe: Die Funktion ‘episodisch’ haben die Prädikate aufgrund des Kontextes, insbesondere des pf. Aspekts des Adverbialpartizips für Sachverhaltskoinzidenz. Der pf. Aspekt hat per Default die Funktion ‘episodisch’, die durch Kontext außer Kraft gesetzt werden kann, hier aber nicht außer Kraft gesetzt wird. Diese Funktion wird vom pf. Adverbialpartizip auf das Prädikat übertragen, dessen ipf. Aspekt nicht festlegt, ob die Situation episodisch oder nichtepisodisch ist, ‘episodisch’ gilt damit für beide koinzidierenden Situationen der Sachverhaltskoinzidenz.

Zu (b), der Vermittlung von Ereignissen in Sätzen wie (17) und (18): Interessant ist zunächst, dass die deutsche Version mit der eine Koinzidenz ausdrückenden Konjunktion *indem* ebenfalls nicht ohne weiteres zu akzeptieren ist:

(19) ?Sie versuchte ihn zu retten, indem sie sagte, dass er bei ihr gewesen sei.

Dies deutet darauf hin, dass die Koinzidenz bei der Kombination von Auslegungsverb mit Verlaufsfunktion) und einem Verb mit Ereignis-Funktion aus logischen Gründen problematisch ist. Das Auslegungsverb (*retten, schaden, ...*) hat die Funktion, die Situation des auszulegenden Verbs zu interpretieren (zu ‘bewerten’, s. auch MENDE 2003). Es ist ihm daher bezüglich der Sinnkonstitution nachgeordnet, man kann auch sagen, von ihm abhängig. Ohne auszulegende Situation hängt eine Auslegungssituation (d.h. eine ‘auslegende’ Situation) in der Luft. Daraus kann geschlossen werden, dass die auszulegende Situation nicht nur die temporale Definitheit, sondern auch die aktionale Gestalt (hier: ‘Ereignis’) determiniert.

Wenn wir daher davon ausgehen, dass die Auslegungssituation bezüglich der aktionalen Gestalt mit der ausgelegten Situation kongruent sein muss, dann können wir die Inakzeptabilität von (17) und (18) erklären. Denn die auszulegende Situation wird durch ein pf. Verb (*skazav* ‘sagend’) bezeichnet, das gemäß Regel I die Funktion ‘episodisches Ereignis’ hat. Diese Situation wird nun durch das Satzprädikat (für ‘rettete’ bzw. ‘schadete’) ausgelegt, und das müsste entsprechend der eben genannten Hypothese ein (episodisches) Ereignis denotieren. Wie gezeigt, bezeichnen aber die Satzprädikate in (17) und (18) episodische Verläufe.

Wenn in (17) und (18) jeweils ein episodisches Ereignis bezeichnet wird, ist wie gesagt der ipf. Aspekt im Präteritum ausgeschlossen. Vgl. im Schema:

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>spas</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	'Ereignis'
<i>spasa</i> -gramm. Stamm 'retten'	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	'Ereignis'
<i>ona spasala ego...</i> Satz	Regel IV	'episodischer Verlauf'
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>skaza</i> -lex. Stamm	telisches Lexem	'Ereignis'
<i>skaza</i> -gramm. Stamm 'sagen'	Regel I: pf. Asp.	'epis. Ereignis'
*(<i>ona spasalaA ego</i>) <i>skazav</i> B, <i>čto ...</i> Satz	Regel V	'epis. EreignisB KOINZIDIERT MIT (epis. VerlaufA)'

Schema 8: Rekonstruktion inakzeptabler Aspektkonstellation bei Sachverhaltskoinzidenz

Demgemäß wäre zu resümieren, dass ein Ereignis nicht durch einen Verlauf ausgelegt werden darf. Die Umkehrung gilt offenbar nicht: Ein Verlauf kann durch ein Ereignis ausgelegt werden, schöner gesagt, ein Verlauf kann als Ereignis interpretiert werden, wie die Beispiele (21) – (22) zeigen, oder auch der deutsche Satz (20):

- (20) Sie rettete ihn, (Ereignis-Funktion) indem sie sich mit dem Untersuchungsrichter unterhielt (Verlaufs-funktion).
- (21) Грачи спасли □аворонка, летая около ястреба.
'Die Krähen retteten den Sperling dadurch, dass sie um den Habicht herumflatterten (wörtlich:) um den Habicht herumflatternd.'
- (22) Они спасли себя, сидя в подвале.
'Sie retteten sich dadurch, dass sie im Keller saßen (wörtlich: im Keller sitzend).'⁴

Die Frage ist hier, ob das Adverbialpartizip einen Verlauf bezeichnet (dann hätte es progressive Funktion) oder ein Ereignis. Dazu gibt es mehrere Interpretationsmöglichkeiten. Eine besteht darin, dass bei dieser Art der Sachverhaltskoinzidenz nur auf ein und dieselbe Situation referiert wird und beide Verben die gleiche aktionale Gestalt denotieren, wobei die aktionale Gestalt des ipf. Adverbialpartizips an die des Satzprädikats angepasst wird. Das impliziert also eine Änderung der aktionalen Gestalt der Fügung im Satzkontext von 'Verlauf' zu '(Verlauf)Ereignis' ohne Änderung des Aspekts. Zu einem solchen Fall kenne ich im Bereich der aspektuellen Funktionsveränderungen keine Parallele und ohne diese Möglichkeit prinzipiell auszuschließen sehe ich sie

4 Es sei darauf hingewiesen, dass andere Konstellationen mit pf. Satzprädikat und einem ipf. Adverbialpartizip, das einen Verlauf denotiert, nicht akzeptiert werden, ich mir aber den Grund nicht erklären kann: *Он спас^{pf} страну, борясь^{ipf} со внутренним врагом. ‚Er rettete das Land, (wörtlich:) mit dem inneren Feind kämpfend.‘ *Она спасла^{pf} его, рассказывая^{ipf} о встрече с ним. ‚Sie rettete^{pf} ihn dadurch, dass sie über das Treffen mit ihm erzählte^{ipf}.‘

hier nicht als gegeben an, da die entsprechende Interpretation hier nicht dem Satzinn entspricht.

In einer alternativen Interpretation wäre für das ipf. Adverbialpartizip eine Verlaufsfunktion anzusetzen, was der atelischen Funktion der Wortfügung (*letaja okolo jastreba; sidja v podvale*) ohne den Kontext der Sachverhaltskoinzidenz entsprechen würde. Damit würde sich die Funktion mit der Verwendung im Satz nicht ändern. Eine Gleichzeitigkeit in dem Sinne, dass einerseits eine Rettung, andererseits ein Vorgang des Herumfliegens bzw. Sitzens vorliegt, entspricht ebenfalls nicht dem Satzinn.

Dem Satzinn am ehesten entspricht auch hier die Interpretation im Sinne einer Sachverhaltskoinzidenz, d.h. die Rettung g e s c h a h d a d u r c h , d a s s die Krähen herumflogen bzw. dadurch, dass die Leute im Keller saßen. Dies allerdings impliziert, dass Satzprädikat und Adverbialpartizip verschiedene aktionale Gestalten denotieren, einmal ein Ereignis und einmal einen Verlauf. Es bedeutet, dass ein Verlauf als Ereignis ausgelegt (interpretiert, bewertet) werden kann, dass Herumfliegen oder Sitzen als ein Akt erfolgreich vollzogener Rettung angesehen werden kann. Dies erscheint keineswegs abwegig.

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>spas</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>spas</i> -gramm. Stamm ‘retten’	Regel I: pf. Asp.	‘epis. Ereignis’
<i>oni spasli sebja...</i> Satz	keine Veränderung	‘epis. Ereignis’
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>side</i> -lex. Stamm	Atelisches Lexem (mehrphasig)	‘Verlauf’
<i>side</i> -gramm. Stamm ‘sitzen’	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	‘Verlauf’
<i>(oni spasliA sebja) sidjaB v podvale ...</i> Satz	Regel IV und Regel V	‘epis. VerlaufB KOINZIDIERT MIT (epis.EreignisA)’

Schema 11: Rekonstruktion von Sachverhaltskoinzidenz bei pf. Prädikat und ipf. progressivem Adverbialpartizip

Semantisch gesehen ist es jedoch kein einfacher Fall. Die Verschiedenheit der aktionalen Gestalt wäre ein starker Hinweis darauf, dass die denotierten Erscheinungen auch als v e r s c h i e d e n e aktionale Situationen konzeptualisiert werden, obwohl sie materiell, zeitlich und räumlich, zusammenfallen. Ob die hier angestellten Überlegungen auch etwas für die Diskussion in der analytischen Philosophie zur Sachverhaltskoinzidenz (s. MARSZK 1996) beitragen, bleibe dahingestellt. Aus psycholinguistischer Sicht wird diese Problematik von PÜTSCH (2001) behandelt.

Im Anschluss an diese Konstellation soll eine weitere Hypothese behandelt werden, nämlich die, dass Auslegungsverben die lexikalische aktionale Funktion (LAF) ‘Ereignis’ haben, woran sich die hier nicht weiter verfolgte

Überlegung anschließt, dass Auslegungssituationen prinzipiell Ereignisse sein könnten.

Wenn Auslegungsverben (bzw. solche Auslegungsverben wie in (17) und (18)) die lexikalische aktionale Funktion ‘Ereignis’ haben, dann sind Verben wie *spasti, vredit’* usw. telische Verben (Verben mit Ereignisfunktion) trotz ihres ipf. Aspekts in (17) und (18), so wie z.B. auch ipf. Sprechaktverben wie *blagodarit’* oder *prosit’* bekanntlich telisch sind.

Ein Grund dafür ist auch, dass nach APRESJAN (1997: XX) bei den „interpretativen Verben“ im Präsens die progressive Funktion ausgeschlossen ist⁵. Z.B. beziehe sich die Äußerung des Polizisten wenn wir verbotenerweise die Straße überqueren, *Narušaete, graždanin!* auf eine Handlung, die nach Ansicht des Ordnungshüters bereits vollzogen sei.

Das zeigt schließlich auch die Zulässigkeit der Koinzidenz mit ipf. Auslegungsverb und pf. Adverbialpartizip im narrativen Präsens (Historisches Präsens, Inhaltsangabe usw.). (23) wird akzeptiert:

- (23) Она спасает^{ipf} его, сказав^{pf}, что он был у нее.
 ‘Sie rettet ihn dadurch, dass sie sagt, er sei bei ihr gewesen.’

Hier wird das Präsens telischer Lexeme wie *spasti* ‘retten’ als Ereignis repräsentiert, so dass die aktuellen Gestalt-Funktionen von Prädikat und Adverbialpartizip, nämlich ‘Ereignis’, übereinstimmen.

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>spas</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>spasa</i> -gramm. Stamm ‘retten’	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	‘Ereignis’
<i>ona spasaet ego (skazav, čto ...)</i> Satz	Regel IV (Präsens!) und Regel V (episodisch aufgrund der Koinzidenz)	‘episodisches Ereignis’
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>skaza</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>skaza</i> -gramm. Stamm ‘sagen’	Regel I: pf. Asp.	‘epis. Ereignis’
<i>(ona spasaetA ego) skazav B, čto ...</i> Satz	Regel V	‘epis. EreignisB KOINZIDIERT MIT (epis. VerlaufA)’

Schema 9: Rekonstruktion von Sachverhaltskoinzidenz mit konkret-faktischem ipf. Prädikat und pf. Adverbialpartizip

Betrachten wir nun Fälle von Sachverhaltskoinzidenz bei Aspektverschiedenheit mit einem pf. Satzprädikat und ipf. Adverbialpartizip, das ein

5 “Интерпретационные глаголы в форме НАСТ НЕСОВ никогда не имеют актуально-длительного значения (...). Их значение в этой форме всегда перфективно.“

Auslegungsverb ist. Prinzipiell ist diese Kombination auch bei episodischer Lokalisierung möglich, wie mehrere Beispiele von DERIBAS (1954: I.1) zeigen, u.a.

- (24) *Неторопливо задрезал звонок, приглашая в классы.*
 ‘Die Glocke begann gemächlich zu klingen, (wörtlich:) in die Klassenzimmer rufend.’
- (25) *В. И. щелкнул выключателем, гася лампочку.*
 ‘V.I. schnipste mit dem Lichtschalter, (wörtlich:) die Lampe ausschaltend.’

Für *priglašaja* ‘herbeirufend’ und *gasja* ‘ausschaltend’ kann behauptet werden, dass sie jeweils ein Ereignis bezeichnen, da es sich um telische Lexeme (= Ereignis-Lexeme) handelt. Folglich ist auch in einem präteritalen Kontext die Kombination ipf. Adverbialpartizip für ein Ereignis plus pf. Satzprädikat zulässig. Dass das Denotat des ipf. Adverbialpartizips als Ereignis verstanden wird (dass konkret-faktische Satzfunktion vorliegt) und nicht als Verlauf (dass keine progressive Satzfunktion vorliegt), ist der Sachverhaltskoinzidenz zu entnehmen. In (24) und (25) wird also die lexikalische aktionale Ereignis-Funktion nicht geändert.

Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>ščelknu</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>ščel’knu</i> -gramm. Stamm	Regel I: pf. Aspekt	‘episodisches Ereignis’
<i>On ščelknul vyključatelem</i> Satz	keine Veränderung	‘episodisches Ereignis’
Beispiel (mit Format)	Kategorie /Regel	Funktion
<i>gas’</i> -lexik. Stamm	telisches Lexem	‘Ereignis’
<i>gas’</i> -gramm. Stamm	Regel I: Fkt. des ipf. Asp. = LAF	‘Ereignis’
<i>(on ščelknul A ...,) gasjaB lampočku</i> Satz	Regel V	‘epis. EreignisB KOINZIDIERT MIT (epis. Ereignis)A’

Schema 10: Rekonstruktion von Sachverhaltskoinzidenz mit konkret-faktischem ipf. Prädikat und pf. Adverbialpartizip

Da hier ein weiterer Fall mit konkret-faktischer Funktion des ipf. Aspekts vorliegt, ist die Regel IV in folgender Weise zu ergänzen:

Regel III.1.: Konkret-faktische Funktion des ipf. Aspekts:
 Ereignis-LAF & episodischer Kontext & ipf. Präsens oder Sachverhaltskoinzidenz → ‘Ereignis’ (außer bei verlaufsdeterminierendem Kontext wie *v to vremja kak*, dann gilt Regel IV)

Zum Schluss sollen noch zwei Erscheinungen behandelt werden, die die bisherigen Beobachtungen ergänzen. Es gibt auch zulässige Konstellationen

des ipf. Prädikats im Präteritum mit Verben, die als Interpretationsverben auftreten können, mit einem pf. Adverbialpartizip, vgl.:

- (26) Она тормозила^{ipf} работу, сказав^{pf}, что покупателем будет ФГТ.
‘Sie bremste die Arbeit (war dabei zu bremsen) nachdem sie gesagt hatte, dass der Käufer die FGT sein werde.’
- (27) Она ускоряла^{ipf} (движение) вагон(а), нажав^{pf} на белую кнопку.
‘Sie beschleunigte den Wagon (war dabei zu beschleunigen), nachdem sie auf den weißen Knopf gedrückt hatte.’
- (28) Она тормозила^{ipf} вагон, нажав^{pf} на белую кнопку.
‘Sie bremste den Wagon (war dabei zu bremsen), nachdem sie auf den Knopf gedrückt hatte.’

Akzeptiert werden diese Fälle offenbar, weil sie nicht im Sinne einer Sachverhaltskoinzidenz interpretiert werden (die Übersetzung mit *indem* wird abgelehnt), sondern weil die Situationen temporal aufeinander bezogen werden (s. ‘nachdem’).

Weiterhin ist bemerkenswert, dass bei geänderter, nämlich gelockerter Syntax die Ablehnung der oben ausgeschlossenen Koinzidenz mit ipf. Auslegungsverb und pf. ausgelegtem Verb abnimmt. Vgl.:

Adverbialpartizipien ersetzt durch Subjekt (zum Substantiv rekategorisiert):

- (29) ?Его спасало^{ipf} ее показание^{pf}, что он был у нее.
‘Ihn rettete ihre Angabe, dass er bei ihr gewesen sei.’

Sachverhaltskoinzidenz über die Satzgrenze hinweg:

- (30) ?Она тормозила^{ipf} вагон тем, что нажала^{pf} на белую кнопку.
‘Sie bremste den Wagon (war dabei zu bremsen) dadurch, dass sie auf den Knopf drückte.’
- (31) ?Она принесла^{pf} деньги, и это спасало^{ipf} его, когда в тюрьме постепенно урезали паек.
‘Sie brachte Geld, und das rettete ihn, als im Gefängnis die Rationen allmählich gekürzt wurden.’

Sachverhaltskoinzidenz über die Äußerungsgrenze hinweg:

- (32) Она сказала^{pf} правду. Это спасало^{ipf} его.
‘Sie sagte die Wahrheit. Das rettete ihn.’

4. Zusammenfassung

Gezeigt werden sollte

- wie kontextbedingte Funktionen morpho-grammatischer Kategorien, z.B. des russischen Aspekts, explizit rekonstruiert werden können;
- wie die Akzeptabilität bestimmter Aspektkonstellationen mit Adverbialpartizip zum Ausdruck von Sachverhaltskoinzidenz durch funktionale Rekonstruktion erklärt werden können;
- dass für solche Rekonstruktionen das Ansetzen der lexikalischen aktionalen Funktion (LAF) notwendig sein kann;
- dass bei Sachverhaltskoinzidenz die Auslegung (Interpretation) eines Ereignisses durch einen Verlauf, vgl. (4), (17), (18), prinzipiell unzulässig, die Auslegung eines Verlaufs durch ein Ereignis, vgl. (3), (21)-(22), jedoch zulässig ist;
- dass der ipf. Aspekt auch mit Adverbialpartizipien konkret-faktische Funktion ('episodisches Ereignis') haben kann (es konnte auch bestätigt werden, dass diese Funktion außerdem im ipf. Präsens vorkommt).

Резюме

К описанию аспектуальных функций (на примере коинциденции фактов)

В статье показано

- как могут быть эксплицитно реконструированы обусловленные контекстом функции морфо-грамматических категорий, как, напр., русского вида;
- как путем функциональной реконструкции может быть объяснена признаваемость (acceptability) определенных видовых конфигураций с деепричастием для выражения коинциденции фактов;
- что для такой реконструкции использование Лескической Акциональной Функции может быть необходимым;
- что в случае коинциденции фактов истолкование (интерпретация) события через процесс, см. (4), (17), (18), принципиально недопустимо, истолкование же процесса через событие, см. (3), (21)-(22), является допустимым;
- что НСВ может иметь конкретно-фактическую функцию (функцию 'эпизодическое событие') и у деепричастий.

LITERATUR

- Apresjan, Ju.D. (red.)
1997 *Novyj ob''jasnitel'nyj slovar' sinonimov russkogo jazyka*. Moskva
- Breu, W.
1994 Interactions between lexical, temporal, and aspectual meanings. In: *Studies in Language* 18, 1: 23–44.
- Deribas, L.A.
1954 Vido-vremennye značenija deepričastij v sovremennom russkom jazyke. In: *Russkij jazyk v škole* 5: 1–7.
- Lehmann, V.
1997 Grammatičeskaja derivacija u vida i tipy glagol'nych leksem. In: Čertkova, M.Ju. (red.), *Trudy aspektologičeskogo seminara filologičeskogo fakul'teta MGU im. M.V. Lomonosova*, t. 2. Moskva, 54–68.
- 1999a Der Aspekt. In: Jachnow, H. (Hg.), *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*, Wiesbaden, 214–242.
- 1999b Lexikalischer Stamm und grammatische Kategorie. In: Rathmayr, R., Weitlaner, W. (Hgg.), *Slavistische Linguistik 1998*, München, 137–149.
- Marszk, D.
1996 *Russische Verben und Granularität*. München.
- Marszk, D.
2000 Koinzidenz und Granularität – ein linguistischer Lösungsvorschlag für ein philosophisches Problem. In: Maurice, F., Mendoza, I. (Hgg.), *Linguistische Beiträge zur Slavistik VIII*, München, 155–165.
- Mende, J.
2003 Biplanität. In: Anstatt, T./Hansen, B. (Hgg.), *Entwicklungen in slavischen Sprachen* 2, München, 281–296.
- Pütsch, H.
2001 Monosituationale und bisituationale Sachverhaltsrepräsentation am Beispiel der russischen Doppelverben. In: Lehmann, V., Scharnberg, J. (Hgg.), *Slavistische Linguistik 2000*, München, 147–178.
- Weiss, D.
1994 Die Vielfalt der Einheit (zwei Konjunkte, ein Sachverhalt). In: H. R. Mehlig (Hg.), *Slavistische Linguistik 1993*, München, 307–330.